

MÄRKISCHES MUSEUM | Am Köllnischen Park 5 | 10179 Berlin

Infoline: (030) 24 002 - 162

ÖFFNUNGSZEITEN Di–So 10–18 Uhr

EINTRITT 7,- / 4,- Euro (inkl. Audioguide)

bis 18 Jahre Eintritt frei | jeden 1. Mittwoch im Monat Eintritt frei

ANFAHRT

U2 | Märkisches Museum

U8 | Heinrich-Heine-Straße oder Jannowitzbrücke

S3, S5, S7, S9 | Jannowitzbrücke

Bus 147, 165, 265 | Märkisches Museum



#BerlinZEIT

#MärkischesMuseum

www.stadtmuseum.de/berlinzeit



Wenn Sie regelmäßig Informationen über Ausstellungen und Veranstaltungen erhalten möchten, abonnieren Sie einfach unseren 14-tägigen Newsletter.

www.stadtmuseum.de/newsletter

„BERLIN, DIE GRÖSSTE
KULTURELLE EXTRAVAGANZ,
DIE MAN SICH VORSTELLEN
KANN.“

David Bowie, von 1976–78 in Berlin

**BERLIN
ZEIT
GESCHICHTE
KOMPAKT**

#BerlinZEIT

www.stadtmuseum.de



Kirche, Burg oder Museum?

Äußerlich ist das Märkische Museum von allem ein bisschen. Das markante Bauwerk am Ufer der Spree wurde 1908 als damals hochmodernes Museum eröffnet, das zugleich selbst ein Ausstellungsstück ist: Der einzigartige Architekturmix veranschaulicht regionstypische Baustile verschiedener Epochen.

In diesem ersten speziell als Stadtmuseum konzipierten Gebäude der Welt fanden die Sammlungen des Märkischen Provinzialmuseums ein Zuhause. Schon 1874 aus bürgerlichem Engagement entstanden, war es ein Vorläufer des heutigen Stadtmuseums Berlin, zu dem das Märkische Museum gehört.

Eingebettet in den denkmalgeschmückten Köllnischen Park, war das von Ludwig Hoffmann entworfene Märkische Museum einst durch eine Brücke direkt mit dem Zentrum Berlins verbunden. Im Inneren erinnern die *Große Halle*, die *Gotische Kapelle*, der *Zunftsaal* und die *Waffenhalle* als original erhaltene Räume an die Anfangszeit des Museums.

Heute wird das traditionsreiche Haus für die Zukunft fit gemacht. Mit einer neuen Dauerausstellung und wechselnden Sonderausstellungen ist es auf dem Weg, *das* Museum für Berliner Geschichte zu werden.

HIGHLIGHTS



WOLLNASHORN-KNOCHEN

In der letzten Eiszeit lebten in Berlin Mammut, Rentier, Steppenbison und das Wollnashorn, von dem dieser Kieferknochen eines Jungtieres stammt.



PESTARZT

Im 16. Jahrhundert wurde Berlin von der Pest heimgesucht. Die lebensgroße Nachbildung zeigt einen Pestarzt in der Schutzkleidung jener Zeit.



STADTMODELL BERLIN UM 1750

An diesem Stadtmodell wird das rasante Wachstum Berlins seit 1688 deutlich. Rund 113 000 Menschen bevölkerten die Stadt, an deren Rand schon der rechteckige Pariser Platz (Quarrée), der achteckige Leipziger Platz (Octogon) und der runde Mehringplatz (Rondell) zu erkennen sind.



PFERDEKOPF (QUADRIGA)

Der bronzene Pferdekopf ist das einzige erhaltene Bruchstück der 1793 geschaffenen, originalen Quadriga vom Brandenburger Tor. Nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die Skulptur 1957 durch eine originalgetreue Kopie ersetzt.



FRISIERSALON HABY

François Haby war ab den 1880er Jahren der Berliner Starfriseur und ab ca. 1890 der persönliche Hoffriseur von Kaiser Wilhelm II. Die original erhaltene Inneneinrichtung seines Frisiersalons wurde 1901 von dem belgischen Designer Henry van de Velde geschaffen.

BerlinZEIT – Geschichte kompakt

Was macht Berlin zu Berlin? Wie prägen Menschen diese Stadt? Und wie prägt die Stadt ihre Menschen? Berlin war und ist ein Ort der Vielfalt und der Offenheit, aber auch der radikalen Veränderung. *BerlinZEIT* stellt daher leicht verständlich und kompakt zentrale Momente der Stadtgeschichte vor.

Auf zwei Ebenen richtet sich die Ausstellung an alle, die Berlin besser verstehen wollen. Ein Rundgang von der Eiszeit bis zur Gegenwart führt auf *Ebene 0* durch bedeutende Zeitabschnitte oder Jahre.

Die *Ebene 1* vertieft ausgewählte Themenschwerpunkte und bietet Raum zum Verweilen. Zudem laden die *[Probe] Räume* dazu ein, Museum neu zu entdecken.

Die Ausstellung begleitet ein unterhaltsamer *Audioguide* auf Deutsch und Englisch, in dem nicht nur die Stadt selbst zu Wort kommt, sondern auch manche Bewohnerinnen und Bewohner, die man in einem Museum eigentlich nicht erwartet. Darüber hinaus werden Einblicke in die Sammlungen des Stadtmuseums Berlin gewährt.



Museums- und Kreativquartier

Für eine umfassende Sanierung wird das Märkische Museum voraussichtlich Ende 2020 schließen, um nach der Wiedereröffnung einen neuartigen Zugang zur Stadtgeschichte zu bieten. Gemeinsam mit dem benachbarten *Marinehaus* wird es dann das Herzstück eines lebendigen Museums- und Kreativquartiers am Köllnischen Park bilden, von dem neue Impulse für die sich weiterentwickelnde Stadt ausgehen werden.

Im Mittelpunkt sollen hier gesellschaftlich relevante Themen stehen: interdisziplinär und vernetzt mit anderen Berliner Institutionen.

Dabei wird es darum gehen, sich kreativ mit den Fragen auseinanderzusetzen, die uns heute bewegen – Fragen nach Urbanität und sozialen Räumen, nach Verschiedenheit und Individualität, nach Herkunft und Integration.



Das Museum als Labor

Der Architekt Ludwig Hoffmann (1852–1932) schuf mit seinem Gebäude einen Ort, der dem damaligen Publikum ein nie dagewesenes Bildungserlebnis bot. Historisierende Stimmungsräume, neue Formen der Sammlungspräsentation und ein sinnlicher Zugang zu den originalen Ausstellungsstücken machten Geschichte fühlbar. Das Programm des Märkischen Museums greift diesen Grundgedanken auf und überträgt ihn zeitgemäß in die Gegenwart. So entwickelt sich das Märkische Museum von einem Ausstellungs-ort hin zu einer interaktiven Stätte der Begegnung, die Menschen jeden Alters und jeglicher Herkunft zum Mitmachen und Mitgestalten einlädt.



SITZECKE VON ERNST REUTER

„Ihr Völker der Welt, [...] schaut auf diese Stadt!“ Mit diesem Aufruf wurde der West-Berliner Oberbürgermeister Ernst Reuter international bekannt. Die Sitzecke aus seinem Arbeitszimmer erinnert an die Zeit der Berlin-Blockade, mit der 1948/49 endgültig der Kalte Krieg begann.



BERLIN WALL OF SOUND

Die Berliner Mauer war 155 Kilometer lang. 7 Minuten und 32 Sekunden hätte es gedauert, sie mit Schallgeschwindigkeit zu umrunden. Genauso lang ist diese außergewöhnliche Bild- und Toninstallation, die an die jahrzehntelange Teilung der Stadt und die Mauertoten erinnert.



STADTMODELL BERLIN UM 1688

Dieses Stadtmodell zeigt, wie Berlin zur Blütezeit brandenburgischer Herrschaft ausgesehen hat. Nach den Verwüstungen im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt zur Festung ausgebaut, deren Gräben, Wälle und Mauern rund 20 000 Menschen schützten.



ORCHESTRION

Das mechanische Musikinstrument mit dem Namen „Fräthymnia“ wurde um 1900 in Berlin gebaut. Groß wie ein Kleiderschrank und mit dem Klang eines ganzen Orchesters unterhielt es von 1919 bis 1954 die Gäste eines Restaurants. Sonntags um 15 Uhr ist es live zu hören.



MUSIKBOX

Die digitalisierte Musikbox von 1962 lädt zu einer Entdeckungsreise durch die Musik aus und über Berlin ein. Die Lieder und instrumentalen Stücke reichen von 1948 bis heute und von Schlager über Rock, Pop und Punk bis Elektro, Techno und Rap.



MUNCH-GEMÄLDE „WALTHER RATHENAU“

Das Bildmotiv „Der Schrei“ machte den norwegischen Maler Edvard Munch weltberühmt. 1907 schuf er das lebensgroße Gemälde des Unternehmers und späteren Reichskanzlers Walther Rathenau.

PROGRAMM

Regelmäßige Veranstaltungen

jeden Samstag | 14 – 17 Uhr | FAMILIENANGEBOT
GESTALTE DEINE EIGENE AUSSTELLUNG

jeden 1. + 3. Sonntag | 14 Uhr | FAMILIENFÜHRUNG
ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

jeden 2. + 4. Sonntag | 14 Uhr | FÜHRUNG
WAS WAR BERLIN, WAS IST BERLIN?

jeden Sonntag | 15 Uhr | VORFÜHRUNG
PIANOLA, ORCHESTRION, GRAMMOPHON & CO.
Mechanische Musikinstrumente

jeden 1. + 3. Dienstag | 15 – 17 Uhr | FÜHRUNG
DIE GESCHICHTE BERLINS KENNENLERNEN
auf Farsi oder Arabisch

jeden 2. + 4. Dienstag | 15 – 17 Uhr | FAMILIENANGEBOT
INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN
auf Arabisch, Farsi und Deutsch



*Buchbare Führungen und Workshops unter:
www.stadtmuseum.de/schule-und-kita*



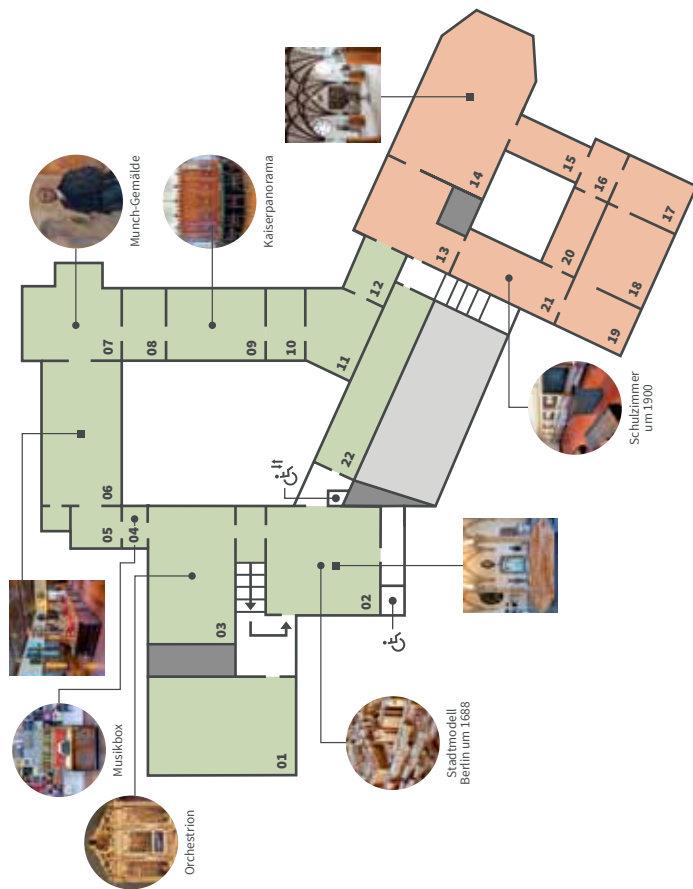
KAISERPANORAMA

Schon um 1900 gab es in Berlin dreidimensionale Bilder aus aller Welt zu sehen. Das Kaiserpanorama zeigte wechselnde Fotoserien, mit denen man sich vor der Erfindung von Flugreisen, Fernsehen oder Internet ein Bild von fernen Orten oder aktuellen Ereignissen machen konnte.



SCHULZIMMER UM 1900

Einmal wie die Ur(ur)-großeltern am Holzpult sitzen und mit Griffel oder Federkiel in Schönschrift schreiben: Historische Möbel, Schreibgeräte und Lernmaterialien geben handfeste Eindrücke vom Schulalltag vergangener Zeiten.



BERLIN ZEIT plus EBENE 1

RÄUME UND HIGHLIGHTS

01	Hoffmann-Saal Vortragsaal	13	Zusammenhänge schaffen
02	Waffenhalle	14	Gotische Kapelle
03	Mechanische Musikinstrumente	15	Bewahren und restaurieren
04	Musik	16	Finden und sammeln
05	Made in Berlin	17	Forschen
06	Zunftsaal	18	Aktionsraum
07	Industriezentrum Berlin	19	Inszenieren
08	Juden, Bürger, Berliner	20	Kuratieren, vermitteln und vertiefen
09	Damals	21	Ordnen und vergleichen
10	Objekt des Monats		VERTIEFUNG
11	Menschen		[PROBE]RÄUME
12	Foto-Grafisches Kabinett		WC
22	Empore		LIFT

EBENE 0

RÄUME UND HIGHLIGHTS

01	Große Halle	16	1948
02	Berlin heute	17	1961
03	Eiszeit	18	1989
04	1237	19	nach 1989
05	1442	20	Berlin Zitate
06	1648		
07	1685		
08	1701		
09	1740		
10	1806		
11	1871		
12	1900		
13	1920		
14	1933		
15	1945		

DAUERAUSSTELLUNG BerlinZEIT

VERMITTLUNGSBEREICH

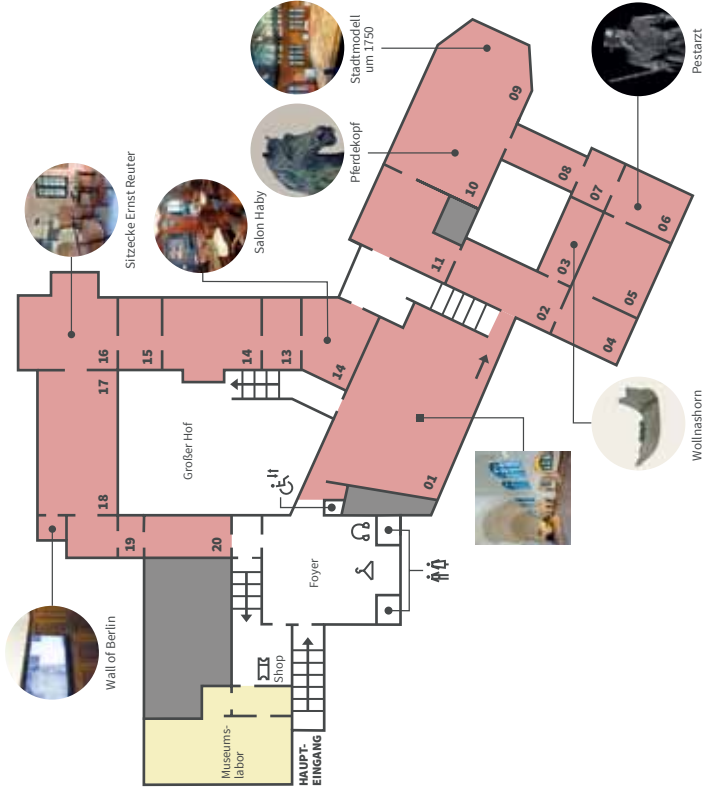
GARDEROBE

AUDIOGUIDE

WC

KASSE

LIFT



EBENE -1

WECHSELNDE SONDERAUSSTELLUNG

BARRIEREFREIER EINGANG

WC

LIFT

MUSEUMSCAFÉ

